

Michael Stich gewann vor 25 Jahren Wimbledon – ein Porträt

Elmshorn. Weder 1968, als er am 18. Oktober in Pinneberg geboren wurde, noch 20 Jahre später, 1988, hätte jemand darauf gesetzt, dass Michael Stich einmal Wimbledon-Sieger, Olympia-Sieger und Tennis-Weltmeister wird. Doch der Elmshorner Bismarckschüler holte sich diese Titel und noch viel mehr. Heute ist er ein erfolgreicher Unternehmer und Namensgeber der Michael-Stich-Stiftung.

Nach dem Sieg in Wimbledon gegen das damalige deutsche Tennis-Idol Boris Becker titelten die Elmshorner Nachrichten am Montag, 8. Juli 1991:

Der neue Tenniskönig kommt aus Elmshorn





1987: Der spätere Wimbledon-Sieger Michael Stich (2. v. r.) gewinnt den Stör-Pokal gegen Karsten Braasch. Der Präsident des schleswig-holsteinischen Tennisverbandes und TCK-Vorsitzender Peter Thießen (l.) und Erich Struck, 2. Vorsitzender, gratulieren.

Dieses Ereignis war die sportliche Sensation in Elmshorn, ja, sogar in ganz Norddeutschland seit Fritz Thiedemanns legendären Erfolgen in den 1950er Jahren im Reitsport.

Die sportliche Karriere begann für den in Köhnholz aufgewachsenen Weltstar mit fünf Jahren beim Lawn-Tennis-Club Elmshorn (LTC). Diesen traditionsreichen Tennisverein gründeten elf Bürger der Stadt Elmshorn im Jahre 1896. Zum damaligen Zeitpunkt gab es in Schleswig-Holstein lediglich einen und im Deutschen Reich nur etwa zwei Dutzend Tennisvereine. In die Entwicklung des weißen Sports griff Michael Stich 77 Jahre später als Fünfjähriger ein. Zunächst unauffällig, später etwas auffälliger, um dann ab 1986/1987 die Szene immer mehr zu beherrschen. Zuvor erlaubte sich der 1,92 Meter große Sportler einen Abstecher zum Fußball. Gemeinsam mit seinen Brüdern Andreas und Thorsten spielte Michael bei den Ersten Herren der SV Lieth in der Kreisliga.

Anfang der 1980er-Jahre stand Michael Stich an vorderster Front im Bezirk West des Tennisverbandes Schleswig-Holstein. Mehr als einmal wurde er Bezirksmeister. Mehr als einmal spielte er mit Oliver Scheldhofen (ebenfalls LTC) im Finale um den Meistertitel. Auch 1983. Und Michael Stich gewann wieder – fast wie gewohnt – gegen seinen Clubkameraden. Als 16-Jähriger schlug Stich bei den Ersten Herren des LTC auf und zog mit ihnen in die Regionalliga ein. Im selben Jahr spielte er beim Jugendturnier der internationalen amerikanischen Meisterschaften in „Flushing Meadows“, New York. Zuvor gehörte er zur DTB-Mannschaft und spielte unter anderem in Aragon, danach in Lissabon bei den Jugendeuropameisterschaften. Es folgte ein Flug nach Montreal, um an den Internationalen Jugendmeisterschaften von Kanada teilzunehmen.

1987 gewann er die Deutschen Jugendmeisterschaften und die Norddeutschen Hallenmeisterschaften. Beim internationalen Tennis-Turnier in Kellinghusen, dem Stör-Pokal im Rahmen des Warsteiner Grand-Prix, siegte er im Finale gegen Karsten Braasch, kassierte Punkte für die deutsche Rangliste und einen seiner ersten größeren Schecks. In diesem Jahr



Foto: Körber-Stiftung

wechselte Stich auch zu Klipper Hamburg und spielte in der Bundesliga. Doch Profi im Tenniszirkus wollte der Rechtshänder erst nach dem Abitur werden. Dies „baute“ er 1988.

Anfang 1989 beschloss der Elmshorner Jung schließlich, für zwei Jahre auf Tour zu gehen, um zu sehen, was dabei rauskommt.

Mit seinem Wechsel zu Iphitos München verhalf er dem bayerischen Tennis-Club zu einer Spitzenposition in der Bundesliga und Stich stand auf Platz 276 der Weltrangliste.

Von nun an ging's bergauf. Michael Stich spielte auf vielen internationalen Turnieren und hatte auch seinen ersten Auftritt in Wimbledon. 1990 folgte sein erster Einsatz im Daviscup und mit Carl-Uwe Steeb und Eric Jelen gewann das Team in Bremen gegen die Niederlande. Mit 19 Jahren gewann das technisch als perfekt geltende Tennis-Ass sein erstes Grand-Prix-Turnier, und zwar am 4. März in Memphis/USA gegen Wally Masur. Stich belegte jetzt den 56. Platz der Weltrangliste und sollte es einmal bis zur Nummer zwei schaffen.

Die Fachpresse lobte den unter den Top 100 der Welt stehenden Spieler mit seinen hervorragenden Grundsschlägen, einem sicheren Volley und knallharten Aufschlag. Sein vielseitiges Können und elegantes Tennisspiel ließ Michael Stich neben Steffi Graf und Boris Becker zum deutschen Tennisidol werden.

Ohne Zweifel zählte jedoch der Sieg in Wimbledon zu den sportlichen Höhepunkten der etwa zehnjährigen Tennis-Karriere.

Unvergessen: Als Michael Stich am Freitag, 5. Juli 1991, im Halbfinale gegen die Nummer eins der Tenniswelt, Stefan Edberg, den Matchpoint holte.

Unglaublich: Nach einem nervenzerfetzenden Halbfinal-Match gegen Stefan Edberg zog Elmshorns Sportler des Jahres, Michael Stich, ins Finale des bedeutendsten Tennisturniers der Welt in Wimbledon ein. 12.000 Zuschauer am Center Court und Millionen an den Bildschirmen



erlebten, wie Stich Traum-Tennis spielte und Stefan Edberg, die Nummer eins der Weltrangliste, mit 4:6,7:6, 7:6 und 7:6 aus dem Rennen warf.

Der Jubel war bereits nach diesem Spiel unbeschreiblich.

Und nun das: London, 7. Juli, 16.42 Uhr Wimbledon Ortszeit – Michael Stich aus Elmshorn reißt die Arme hoch: Mit einem nie erwarteten glatten Drei-Satz-Sieg über Boris Becker gewinnt der Shooting-Star der Tennis-Saison 1991 die 105. Offenen Tennismeisterschaften von Wimbledon. 13.000 Zuschauer auf dem Center Court jubeln mit dem 22-Jährigen aus der Krückaustadt, unter ihnen die Familie des neuen Tenniskönigs aus Elmshorn, die Eltern Gertrud und Detlef Stich sowie Michaels Brüder Thorsten und Andreas Stich.

Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Björn Engholm gratulierte Stich in einem Telegramm und schrieb: Lieber Michael Stich, ein Schleswig-Holsteiner auf dem Tennis-Thron in Wimbledon – wer hätte daran noch vor wenigen Wochen gedacht? Ich gratuliere Ihnen zu einer großartigen Leistung ganz herzlich.

Doch Wimbledon war nicht der letzte große Erfolg des Elmshorners, der auch zwei Jahre für die ebenfalls weltbekannten Köllnflocken aus Elmshorn warb. Über die Gage schwiegen sich die Vertragspartner aus. Mit dem berühmten Sportler wollten die Köllnflocken auf den Wert ihrer Produkte für die Ernährung von Sportlern hinweisen. Die Köllnflocken wiesen sicherlich längst nicht die höchsten Einnahmen aus Werbeverträgen aus, die Michael Stich unter anderem mit Reebok (Sportbekleidung), Fischer (Tennisschläger), Opel, Konica (Kameras) und Medima (Rheumaunterwäsche) abgeschlossen hatte. Die Zeitschrift „Sport-Bild“ schätzte das

Einkommen des mittlerweile zum Super-Star avancierten Elmshorner 1993 auf knapp zehn Millionen Mark pro Jahr.

Nach dem grandiosen Erfolg in Wimbledon setzte Michael Stich seinen Weg nach oben auf der Weltrangliste durch weitere Erfolge bei internationalen Turnieren fort. 1992 zählte Stich zu den Olympiasiegern von Barcelona. Gemeinsam mit Boris Becker gewann er Gold im Doppel. Und mit John McEnroe gewann er in Wimbledon das Doppel-Finale. Fünf Stunden und eine Minute dauerte dieses Match. Schließlich siegten Stich/McEnroe gegen das eingespielte amerikanische Duo Richey Reneberg und Jim Grab mit 5:7, 7:6, 3:6, 7:6 und 19:17 (!!). 1993 hieß der ATP-Weltmeister Michael Stich. Im selben Jahr wurde Stich Davis Cup-Sieger. Und er wurde auch Sieger beim Rothenbaum-Turnier in Hamburg.

Privat kehrte Michael Stich 1992 seiner Heimatstadt Elmshorn den Rücken zu. Nach seiner Hochzeit mit Jessica Stockmann ließ er sich in Salzburg nieder. Seit 1998 lebt Michael Stich zeitweilig in Hamburg, wo er sich zwei Villen kaufte. Hier residiert auch die Michael-Stich-Stiftung für HIV-infizierte Kinder. Diese Stiftung stiftete der Elmshorner mit einem Grundkapital von 500 000 Mark aus.

Nach dem Ende seiner Tenniskarriere zog sich Michael Stich aus dem öffentlichen Leben weitgehend zurück. Die Medien verkündeten hier und da Stich-Visiten auf Partys und berichteten über die Arbeit der Stiftung.

Heute lebt Michael Stich mit seiner zweiten Frau Alexandra in Wellingsbüttel, Hamburg. Der ehemalige Tennisstar betätigt sich als Unternehmer. So gründete er bereits 2001 in Hamburg ein Rückenzentrum, legte sein Geld in Immobilien, Anleihen, Aktien und Edelmetall an. Außerdem gründete er 2009 mit einem Partner eine Firma, um das heutige Rothenbaum-Turnier, die German Open in Hamburg, zu organisieren. Als Turnierdirektor ist er ebenfalls erfolgreich.

Der heute 47-Jährige ist auch Kunstliebhaber. Zu seinen Freunden zählt Thaddaeus Ropac, ein weltweit erfolgreicher Galerist.

In einem der wenigen Interviews über das Privatleben sagten Michael und Alexandra Stich gegenüber der Zeitschrift „Bunte“ (2/2013) unter anderem: „Michael ist sehr sensibel, versucht, sein Gegenüber zu verstehen“. Und Michael Stich sagte zum Thema „Traumehe“: Er führe keine Traumehe, „für mich ist unsere superglückliche Partnerschaft kein Traum, sondern Realität“.

Am Rande: Der Autor lernte Michael Stich 1987 beim Stör-Pokal in Kellinghusen kennen. Damals trat er erstmalig bei diesem besonders für Nachwuchsspieler gedachten Turnier an, für das der Autor als Pressesprecher verantwortlich zeichnete. Michael Stich, dies war damals zu beobachten, war ein ruhiger Spieler ohne große Ansprüche oder Allüren. Während des Endspiels der Damen setzte er sich zu den Zuschauern, was kaum ein Spieler machte. Das Endspiel gegen Karsten Braasch gewann Michael Stich mit 6:3, 3:6 und 6:1.

Und auch das gehört zur Karriere des Elmshorner: 1991 wurde er zum Sportler des Jahres gewählt. Er erzielte in diesem Jahr mit 74 Siegen in 100 Spielen die Weltspitze und Rang vier der Weltrangliste. 1994 war er mit der deutschen Mannschaft ATP-Mannschaftsweltmeister. Seine Tenniskarriere beendete er 1997 nach seinem Auftritt in Wimbledon.

Für seinen sozialen Einsatz bekam er seit 1997 zahlreiche Auszeichnungen verliehen. Außerdem ist Michael Stich seit 2012 Ehrenmitglied des Tennisverbandes Schleswig-Holstein.

Beachtennis – der Trendsport. Großes Turnier in Eckernförde



LM im Beach Tennis

mit Paddles **und** Tennisschlägern in

Eckernförde

30./31. Juli 2016

Veranstalter

sem²

Ausrichter

sem²- sport, event, management, marketing

Austragungsort

Eckernförde, Hauptstrand, Höhe Schwimmhalle/ Restaurant

Turnierausschuss

Holger Hansen, sem²

Ralf Krabbenhöft, sem²

E-Mail: rkrabbenhoeft@beach-arena.com

Wettbewerbe (jeweils Doppel)

Damen, Herren, Mixed – ein Spieler kann in bis zu zwei Wettbewerben melden, jedoch in nur einer Schlägervariante.

ACHTUNG: Es kann sich zu beiden Varianten angemeldet werden. Je nach Meldezahlen werden wir darauf reagieren und den Turnierplan entsprechend gestalten!

freies Spielen

für alle Interessierten, Leihschläger sind vorhanden

Turnierwebsite und Anmeldung

www.beach-arena.com Hier der Link zur Anmeldung:

<http://tvsh.tvpro-online.de/index.php?action=public&todo=turnier&mandantid=2140&vaid=16&startpos=0&endpos=20>

Wussten Sie eigentlich:

Vier Sekunden Schlägerkontakt



Was glauben Sie: Wie lange berührt ein Ball während eines Schlages den Tennisschläger? Nun, weder eine halbe Sekunde noch eine viertel Sekunde. Nicht mehr als 0,005 Sekunden, fünf tausendstel Sekunden.

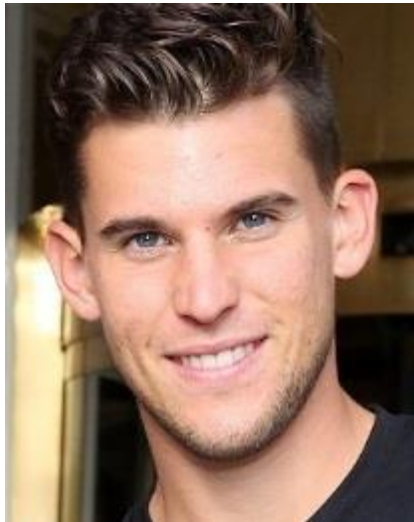
Und noch eine Frage: Wie viel Schläge machen Sie durchschnittlich während eines Matches? Beobachter, Experten, Wissenschaftler oder auch Tennis-Freaks haben errechnet: Im Schnitt gibt es fünf Schläge pro Ballwechsel, sieben Punkte pro Spiel und zehn Spiele pro Satz. Die Rechner kommen inklusive Match-Tiebreaks auf 800 Schläge. Was unterm Strich zu einem Ballkontakt mit dem Schläger von 4 Sekunden pro Match führt.

Und noch zwei, drei Zahlen: In einem zweistündigen Match beträgt die tatsächliche Spielzeit rund 40 Minuten. Eine Stunde und zwanzig Minuten laufen Sie also auf dem Tennisplatz vorbereitend, den Ball holend oder grübelnd herum. Oder: Sie warten und warten auf den nächsten Aufschlag.

Sie haben also viel Zeit, sich mental zwischen den Ballwechseln aufzubauen, die Taktik zu überdenken, sich wieder unter Kontrolle zu kriegen oder den Gegner in Grund und Boden zu reden – solche Tennisfreunde gibt es ja auch.

DIE JUNGEN WILDEN GREIFEN NACH DER ROTHENBAUM-KRONE

Thiem führt Teilnehmerfeld der German Open in Hamburg an



Freuen sich auf Hamburg: Dominic Thiem und Alexander Zverev

Dominic Thiem geht bei den German Open Tennis Championships vom 9. bis 17. Juli als Topfavorit in das Rennen um den Titel. Der 22 Jahre alte Österreicher steht bei der 110. Auflage des Herren-Tennisturniers am Hamburger Rothenbaum an der Spitze der Meldeliste. Der Weltranglisten-15. hat in der laufenden Saison bereits drei ATP-Einzeltitel gewonnen. Bei den German Open in Hamburg startet Thiem zum zweiten Mal. 2014 war er im Achtelfinale dem späteren Sieger Leonardo Mayer in zwei Sätzen unterlegen.

„Dominic Thiem ist ein junger Spieler mit großem Potenzial. Das hat er in diesem Jahr vor allem auf Sand schon mehrfach eindrucksvoll unter Beweis gestellt“, weiß Turnierdirektor Michael Stich. Im Februar setzte sich Thiem in Buenos Aires in drei Sätzen gegen Rafael Nadal durch, anschließend bezwang er in Rio de Janeiro mit David Ferrer einen weiteren Top-10-Spieler. Zuletzt gewann er in Rom in zwei Sätzen gegen Roger Federer. „Dominic ist einer von mehreren jungen Spielern, die sich in den vergangenen Monaten kontinuierlich in Richtung Weltspitze vorgearbeitet haben und die das Zeug haben, einer der Stars von morgen zu werden.“

Ein anderer „junger Wilder“, dem Tennisexperten eine große Zukunft voraussagen, ist Alexander Zverev. Der 19 Jahre alte Hamburger kehrt im Juli mit viel Selbstvertrauen in seine Heimatstadt zurück. Nach dem Erreichen seines ersten Endspiels auf der ATP World Tour in Nizza und den Halbfinalteilnahmen in München und Montpellier ist Zverev aktuell auf Weltranglistenposition 41 zu finden. Für die norddeutsche Nachwuchshoffnung ist es das bislang beste Ranking – Tendenz weiter steigend. „Es ist etwas ganz Besonderes für mich, am Rothenbaum auf dem Center Court zu stehen. Hamburg ist meine Heimat, ich spiele zuhause und die Unterstützung der Fans am Rothenbaum ist immer unglaublich“, betont Zverev. „Als Kind habe ich jedes Jahr auf der Tribüne gesessen und mir die Matches angeschaut. Mit 16 hat mir Michael Stich hier mit einer Wild Card meine Premiere auf der ATP-Tour ermöglicht. Und der Halbfinaleinzug ein Jahr später war natürlich ein absolutes Highlight. Ich bin am Rothenbaum immer besonders motiviert und freue mich schon jetzt auf meine Rückkehr im Juli.“

Neben Alexander Zverev steht mit Philipp Kohlschreiber ein weiterer Deutscher im Hauptfeld der German Open. Für Deutschlands Nummer eins ist es bereits der 12. Start am Hamburger Rothenbaum. Sein bestes Ergebnis erzielte er 2014, als er das Halbfinale erreichte. Bei den German Open 2016 zählt der Weltranglisten-26. ebenso zum Favoritenkreis wie Roberto Bautista Agut (ATP 16), Kevin Anderson (ATP 20), Benoit Paire (ATP 21), Pablo Cuevas (ATP 27), Lucas Pouille (ATP 31) und Jeremy Chardy (ATP 32).

Darüber hinaus sind mit Leonardo Mayer (2014), Fabio Fognini (2013) und Juan Monaco (2012) drei Profis am Start, die das Turnier der ATP World Tour 500 in Hamburg bereits gewonnen haben. Weitere bekannte Namen auf der Meldeliste der German Open 2016 sind Nicolas Almagro (Finalist 2011), Frederico Delbonis (Finalist 2013) und Paul-Henri Mathieu (Finalist 2009).

„Ich bin sehr gespannt, wer sich in diesem Jahr am Rothenbaum durchsetzen wird: die Jugend oder die Erfahrung“, so Stich. Der Turnierdirektor der German Open greift auch in diesem Jahr wieder selbst zum Schläger. Bei den Lombardium Classics am 10. Juli um 18 Uhr trifft der Wimbledonssieger von 1991 auf die französische Tennislegende Henri Leconte.

Eintrittskarten für die Lombardium Classics und die German Open Tennis Championships sind telefonisch unter der Rufnummer 040 23 880 4444, per E-Mail an tickets@german-open-hamburg.de, im Internet auf www.german-open-hamburg.de sowie bei allen CTS-Eventim-Vorverkaufsstellen erhältlich. Tickets sind jeweils ab 19 Euro zu haben.

Auch im Fernsehen können Tennissfans die German Open 2016 live verfolgen. Eurosport 1 und Eurosport 2 übertragen von Montag (11. Juli) bis Sonntag (17. Juli), Hamburg 1 bereits ab Sonntag (10. Juli/Lombardium Classics).

Aus den Bezirken - Süd:

Der Nachwuchs spielte groß auf

Bei den offenen Jugend-Bezirksmeisterschaften des Bezirks Süd trafen sich 142 junge Athletinnen und Athleten, um die Titel auszuspielen. Die Vorrunden wurden bei den Vereinen TV BW Ratzeburg, TC Hubertus Groß Grönau, BW Bad Oldesloe, TK Mölln und Lübecker SV Gut Heil v. 1876 ausgespielt, die Hauptrunden fanden Freitag und Samstag in Ratzeburg statt. Wir danken den Vereinen und ihren engagierten Sport- und Jugendwarten sowie der Turnierleitung und den Helfern vor Ort für Ihren Einsatz. Bezirksjugendwart Christian Schultz freute sich mit den Bezirkstrainern Markus Nagel und Ole Wiederhold über insgesamt 10 Sieger aus 12 Konkurrenzen, die dem Bezirk Süd angehören, denn es waren wieder viele gute Spieler und Spielerinnen aus den Nachbarbezirken und anderen Verbänden angereist. Das Wetter war zwar während der drei Turniertage durchwachsen, doch alle Spiele konnten, nicht zuletzt durch die erneut gute Organisation, pünktlich ausgetragen werden. Es war wieder qualitativ tolles und vor allem faires Tennis zu sehen.



Man erkennt bei den jungen Spielern von Jahr zu Jahr eine kontinuierliche Steigerung ihrer Leistungen – ein großes Lob an die verantwortlichen Trainer in den Vereinen und im Bezirk! Am Ende freuten sich die ersten drei Jugendlichen sowie die Sieger der Nebenrunden der einzelnen Konkurrenzen über die begehrten Pokale. Wir gratulieren den Titelträgern der BZM Sommer 2016:

Männliche Jugend

U 09 – Jim Franke, TUS Aumühle-Wohltorf

U 10 – Lukas Hardten, TSV Glinde

U 12 – Georg Eduard Israelan, Lübecker Ballspielverein Phönix v. 1903

U 14 – Felipe Lampe, Tennis- u. Hockey-Club Ahrensburg

U 16 – Kiro Paul Barra, NTSV Strand 08

U 21 – Glenn Busch, Tennis- u. Hockey-Club Ahrensburg

Weibliche Jugend

U 09 – Katharina Nau, TK Mölln

U 10 – Marie Pötzing, TK Mölln

U 12 – Clara Sophie von Peschke, Tennisclub Molfsee

U 14 – Helen Dudda, Tennisverein Blau-Weiß Ratzeburg

U 16 – Johanna Brauer, TUS Aumühle-Wohltorf

U 21 – Iweta Israelan, Lübecker Ballspielverein Phönix v. 1903

Alle Sieger und Platzierten finden Sie auf der Homepage des Tennisverbands Schleswig-Holstein unter:

[http://tvsh.tvproonline.](http://tvsh.tvproonline.de/index.php?action=public&todo=turnier&mandantid=1402&vaid=41&startpos=0&endpos=20)

[de/index.php?action=public&todo=turnier&mandantid=1402&vaid=41&startpos=0&endpos=20](http://tvsh.tvproonline.de/index.php?action=public&todo=turnier&mandantid=1402&vaid=41&startpos=0&endpos=20)

Michael Schwalba für den Bezirk Süd

Gelungene Premiere: 1. Kids-Day in Ahrensburg

Das war eine gelungene Premiere: Zum ersten Mal fand beim THC Ahrensburg auf der Fannyhöh ein sogenannter Kids-Day statt. Knapp 30 Kinder hatten sich zu diesem Kindertag im Tennisclub angemeldet. „Ein tolle Resonanz, wir sind sehr glücklich und die Stimmung war

super“, freut Tennis-Jugendwartin Alexandra Niemeyer, die das Event gemeinsam mit Team-Kollegin Monica Schwencke organisiert hatte. Unterstützt wurden die beiden Jugendwartinnen bei der Durchführung der Wettbewerbe von Cheftrainer Carsten Berger und Moritz Zeibig. Sie kümmerten sich um die Einteilung der Gruppen und spielten Schiedsrichter.

Ausgetragen wurden die Matches in drei Gruppen und altersentsprechend auf drei Feldern: Kleinfeld, Midcourt und Großfeld. Als Sieger gingen hervor im Kleinfeld Luis Last (Platz 1), Erik Schlohbohm (Platz 2) und Jakob Österreich (Platz 3). Auf dem Midcourt hatte Freddie Philipps die Nase vorn, gefolgt von Lena Bona und Robin Kardun. Auf dem Großfeld siegte Casper Kauffmann vor Ricardo Schwencke und Percy Siercke.



Am Ende des Tages gab es nur glückliche Gesichter. Denn alle hatten ihr Bestes gegeben, um jeden Ball gekämpft, jede Menge Spaß gehabt und niemand ging leer aus. Neben den Pokalen bekamen alle Kids eine Urkunde, eine Medaille, eine Trinkflasche, ein THCA-Clubshirt und eine Naschi-Tüte. Einziger Wehmutstropfen: Wegen des schlechten Wetters mussten die Spiele in die Tennishalle verlegt werden. Aber dennoch: Weil's so schön war gibt im nächsten Jahr eine Fortsetzung geben. „Wir haben nicht nur von den Teilnehmern, sondern auch von den Eltern ein gutes Feedback bekommen“, sagt sich Alexandra Niemeyer freudestrahlend. Ein guter Ansporn für alle, für Teilnehmer und Organisatoren. (bz)

Impressum

Herausgeber Tennis live online: Tennisverband Schleswig-Holstein, Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel. V. i. S. d .P.: Dr. Frank Intert, Präsident des schleswig-holsteinischen Tennisverbandes. Redaktion: Ulrich Lhotzky-Knebusch, Pressesprecher: E-Mail: Lhotzky-Knebusch@t-online.de oder ulrich.lhotzkyknebusch@tennis.sh